

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 36 (1960-1961)
Heft: 13

Rubrik: Terminkalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Auftrag des Soldaten ist heute, angesichts der ungeheuren Vernichtungskraft moderner Waffen, einzig und allein, einen Krieg zu verhindern, indem er seine militärischen Fähigkeiten und Kenntnisse so ausbildet, vor allem aber von einer solchen Verteidigungsbereitschaft erfüllt ist, daß einem möglichen Gegner ein Angriff als tödliches Risiko erscheint.

sehr aufschlußreichen und für die Gegenwart sehr aktuellen Buches. Er weist anhand von Quellen- und Aktenmaterial, das zum Teil bisher noch unbekannt war, nach, daß der Kanzler des Deutschen Kaiserreiches, sich der Gefahren aus dem Osten wohl bewußt, eine antirussische Politik betrieb, die ihn zum verhaßtesten deutschen Politiker in Rußland machte.

Eine wertvolle Korrektur des Bismarck-Bildes der Vergangenheit und unserer Zeit.

Karl von Schoenau

B. H. Liddell Hart: «Abschreckung oder Abwehr». Gedanken zur Verteidigung des Westens. Rheinische Verlagsanstalt, Wiesbaden. 294 Seiten. Leinen.

Kann Europa und Amerika noch verteidigt werden, wie kann es vor dem Angriff und Zugriff des Ostens geschützt werden? Dies ist das Grundproblem dieser brennend aktuellen wehrpolitischen Lagebeurteilung. Sachlich und logisch sind die alarmierenden, warnenden und mahnenden Feststellungen und Betrachtungen des auch im Roten Lager als militärwissenschaftliche Autorität anerkannten britischen «Clausewitz» Liddell Hart, durchdacht und überzeugend seine Vorschläge, für das, was geschehen sollte. Man kann heute keinen Krieg mehr gewinnen, und herkömmliche

Konzepte und alte Definitionen in der Strategie sind nicht nur überholt, sondern seit dem Aufkommen der Atomwaffen sogar unsinnig, warnt Liddell Hart und mahnt die westlichen Generalstäbe zur Anpassung an die atomaren Gegebenheiten, die derartig viele unbekannte Faktoren zeugen, daß eine kalendermäßige Planung von militärischen Operationen über die ersten Stunden des Krieges hinaus zur Utopie und eine organisierte Führung über die ersten Atomschläge hinaus unmöglich werden. Dennoch vertritt der Verfasser den Standpunkt, daß konventionelle Verbände nicht überholt, sondern gerade im Zeichen der nuklearen Waffen zur Erhaltung der Freiheit notwendig sind. Von besonderem Interesse sind für jeden Eidgenossen die Gedanken des Autors über die Situation neutraler Staaten in einem zukünftigen Kriege.

Dieses wertvolle Buch könnte und sollte mit der Mahnung schließen: «Videant consules...!»

Karl von Schoenau

Otto Heilbrunn: *Partisanenbuch*. 63 Seiten, Skizzen, kartoniert Fr. 4.20. Miles Verlag, Zürich.

Dr. Heilbrunn ist ein besonderer Kenner der russischen Geheimdienstsphäre und er hat darüber auch einige sehr wertvolle Bücher veröffentlicht. Es war naheliegend, daß er in seine Studien auch die Kriegführung der Partisanen mit einbezog und deren wesentlichsten Erfahrungen und Kenntnisse zusammengefaßt. Dieses Werk liegt nun vor, versehen mit einer Einleitung von Oberstdiv. Uhlmann. Wir begrüßen diese überaus lehrreiche und deshalb wertvolle Publikation, die wir als eine wichtige Ergänzung und zum Teil auch als Bestätigung der Schrift von Hptm. H. von Dach «Totaler Widerstand» (erschieden im Verlag des SUOV) anerkennen. Wenn wir rückblickend feststellen, welche Schwierigkeiten seinerzeit bei der Drucklegung und Veröffentlichung von «Totaler Widerstand» zu überwinden gewesen waren, dann erfüllt es uns heute

Erstklassige Passphotos

Pleyer- PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

mit Genugtuung, daß Heilbrunns Buch sogar mit einem Vorwort eines unserer bekanntesten Divisionäre erschienen ist. Wir empfehlen das «Partisanenbuch» allen jenen, die «Totaler Widerstand» bereits kennen. Von Vorteil ist es indessen, beide Bücher zu besitzen und gründlich zu lesen. G. V. Erilla

Günter Fraschka: *Das letzte Aufgebot*. Vom Sterben der deutschen Jugend. Roman, 464 Seiten, Ln. DM 14.80. Erich-Pabel-Verlag, Rastatt.

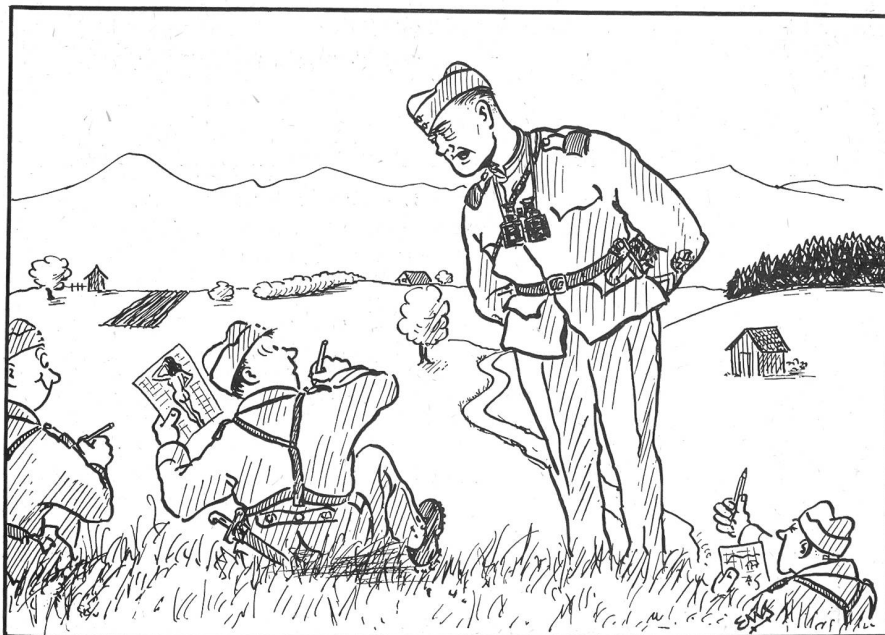
Hitlers Feierabendbefehl im Herbst 1944 zur Aufstellung eines «Deutschen Volkssturms», der alle wehrfähige deutschen Männer zum letzten Kampfeinsatz, zur letzten Ronde aufrief, war eine Parole des Wahnsinns. Es gab hinter der Frontlinie keine Wehrfähigen mehr, es gab nur noch Greise und Kinder zu mustern. — Und so einen Haufen mußte der Panzerjägerleutnant Zolin aus dem schlesischen Städtchen Muskau in den Feueröfen einer zusammenbrechenden Front führen, während ein Divisionsbefehl den Einsatz von Zolins Sturmgeschützen einem Unteroffizier übertrug, während ein Parteiamtswalter weiter «musterte» und die Feldgendarmarie versuchte, mit Henkersmaßnahmen hart und befehlsgemäß die wankende Front mitzuhalten.

Die Siebzigjährigen sahen mit wissendem Blick den Untergang der Heimat unaufhaltbar herannahen und die Vierzehnjährigen trugen feuerköpfig den stählernen kühlen Helm. Sie glaubten bedingungslos an den Mann, dessen Namen sie trugen und glaubten an die Berufung, das Vaterland retten zu müssen — und starben in diesem Glauben.

Fraschkas beinahe schmerzhaft lapidarer Bericht *Das letzte Aufgebot* ist eine Chronik der erbarmungslosen Selbsterkenntnis und Irreführung einer Jugend, ein Dokument des Verfalls an einer Generation.

Der Erich-Pabel-Verlag bringt damit nicht nur ein Kapitel Kriegsgeschichte, sondern das tragischste Kapitel deutscher Geschichte schlechthin.

Weisch no!



Das Zielkroki: «... Kanonier Niederberger — bim Zielkrokizeichne müend Sie nume s Wesentlichi vom Gländ feschthalte und nöd is Detail ga. Demit mir aber alli sicher sind, daß die Dame nöd plutt im Zielgländ umeschwirret, saust jetzte de Niederberger im Laufschrift hintere, suecht alles ab und chunnt — selbstverständlich immer no im Laufschrift — zrugg, mir go mäldle, ob niemer dete-n-isch! KLAR? LOS! — SIE...!!!»

Terminkalender

März	
19.	Neuchâtel: Militärischer Gedenklauf Le Locle—La Chaux-de-Fonds
Mai	
6./7.	Bellinzona: Delegiertenversammlung SUOV
Juni	
10./11.	Bern: 2. Schweiz. Zweitagemarsch
Juli	
12.—16.	Schaffhausen: Schweiz. Unteroffizierstage SUT
19.	Romanshorn: 4. Romanshorner Orientierungslauf
August	
27.	Ebikon: 4. Habsburger Patrouillenlauf